

NvK an die Herzöge Johann IV. und Sigismund von Bayern-München. Er versichert ihnen, die Freundschaft, die ihn mit ihrem verstorbenen Vater Hz. Albrecht III. verband, mit ihnen fortführen zu wollen. Er dankt für das Vermittlungsangebot im Streit mit Hz. Sigismund von Österreich, auf das er jedoch nicht eingehen könne, weil der Papst die Verwaltung des Bistums Brixen an sich gezogen habe. Noch bestehe die Möglichkeit einer gütlichen Einigung, sollte Hz. Sigismund sich dem Papst unterwerfen. Er beglaubigt Thomas Pirckheimer als seinen Gesandten.

Or., Pap.: MÜNCHEN, HSLA, Haus- und Familiensachen, Kirchliche Generalgegenstände, Fasz. 6 (von der Hand des Kanzleischreibers Christoph Krell).

Erw.: Rankel, Kirchenregiment 52; Gismann, Beziehungen 639 Anm. 168a; Meuthen, Wittelsbacher 110; Strack, Thomas Pirckheimer 133 (mit Textauszug).

Hochgebornen fursten, besonderlieben herren und frewnde. Unnser willig freuntlich dienst und, was wir liebs und guts vermugen, allzeit zuvor. Als der wirdige herr maister Thoman Pirckhaymer, des heiligen Römischen stuls referendary und protho- notary, ewr ratt, auf ewrn glawbsbrieff¹⁾ von ewrn wegen an uns geworben hat, haben
5 wir vernomen. Am ersten, daz wir uns mit ew in sölher lieb und freuntschafft, als wir dann mit weilent loblicher gedächtnuss dem hochgebornen fürsten herczog Albrechten²⁾, ewrm vatter, gewesen sein, auch halten wellen. Sol ewr freuntschafft an zweyfel getrawen, daz wir das gern tun wellen und mit sundern frewden wolgevallen und danckperkait söllich ewr freuntlich begern vernomen haben. Wann wir daraus gut
10 getrawen und zuversiecht, so ir zu uns habt, versteen, und wir sölhs zu ew widerumb, wiewol wir das vor in allweg, als wir dann zu dem egenanten ewrm vatter, unnserm besonderlieben herren und freunde, des wir téglich in unnser mæss und gepette zwier vleissiglich gedenckhen, gehabt haben und auch mer wellen haben. Und was wir westen oder künden getun, das ew zu liebe und gefallen wêrden und auch den ewrn zu
15 gut und fürdrung komen möcht, das wolten wir gern tun.

Dan als ir durch den bemelten maister Thomann ew gen uns erbotten habt und willig beweist zuversuchen, ob ir die sachen zwischen unnser und hern Sigmunden aus den fürsten von Österreich in freuntlich aynigung bringen möchtet, darinne wir ewrn guten willen versteen und danncken ew des vast, und steet uns umb ew mit freuntlichem willen zebesculden. Und was wir ew darinne hietten, können oder mügen
20 gevolgen, wenn die sachen noch in unnserm gewalt stunden als vor, wolten wir nicht abgesehen haben. Aber unnser heiliger vatter der pabst hat das regiment unsers gots- hauss Brichsen in gaistlichen und wêltlichen von uns in seine hennde genomen.³⁾ Hette aber her Sigmund uns gevolget, als wir im, da wir am lessten zu Brawnekg vonainander
25 schieden, rietten und darnach schrieben⁴⁾, es wêr in den ernste und swêrhait nicht komen. Doch hoffeten, wolt her Sigmund, ee dann die sachen in weitter weg und process furgenomen wurden, noch in diemütigkait sich gen unnserm heiligen vater dem pabst und dem Römischen stul erczaigen, es möchten noch zymbliche und gütige wege funden wêrden, das in ungehorsam mit nichte beschehen kan. Wann wie die
30 dinge nû steen und herkomen sein, wirdet ew der obgenant maister Thoman, der wol underrichtet, aigentlich und klêrlich erczelen.⁵⁾ Geben zu Rome an suntag vor anndt Symons und sannndt Judas tag anno domini etc. sexagesimo etc.

Niclaus von gots gnaden cardinal sandt
Peters ad vincula etc., bischove zu Brichsen

1) Nicht erhalten.

2) Hz: Albrecht III. von Bayern-München starb am 29. Februar 1460. Die Regentschaft übernahmen seine beiden ältesten Söhne Johann IV. († 1463) und Sigismund († 1501). Vgl. H. Czerny, *Der Tod der bayerischen Herzöge im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit: 1347-1579. Vorbereitungen, Sterben, Trauerfeierlichkeiten, Grablegen, Memoria* (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 146), München 2005, 203-206.

3) S.o. Nr. 6293 (1460 August 15).

4) NvK hatte Hz: Sigismund nahegelegt, sich dem Papst zu unterwerfen und NvK zu entschädigen; s.o. Nr. 6203, 6210.

5) Ebenso beglaubigte Pius II. Thomas Pirckheimer als seinen Gesandten zu den bayerischen Herzögen; deutsche Übersetzung: MÜNCHEN, HSLA, Gebeimes Hausarchiv, Akt 588 1/2 f. 18^r. Vgl. Strack, *Thomas Pirckheimer 133 Ann. 728* (mit Textauszug). — Hz: Sigismund hatte zuvor die beiden Herzöge um Beistand gegen die Eidgenossen gebeten, was diese jedoch höflich ablehnten; Or.: WIEN, HSLA, Allg. Urkundenreihe, sub dato 1460 Oktober 6. Ende Juli 1460 hatten die Bayernherzöge mit Hz: Sigismund von Österreich ein Verteidigungsabkommen geschlossen; Entwurf: INNSBRUCK, TLA, U I 7537; Druck: A. Bachmann, *Urkunden und Actenstücke zur österreichischen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrichs III. und König Georgs von Böhmen (1440-1471)* (FRA II 44), Wien 1879, 49-51 Nr. 48. Vgl. Gismann, *Beziehungen* 141.